

Groß wird klein - oder klein wird groß?

Predigt zum Weißen Sonntag 2025

„Mama, Papa, ich möcht´ so gern ein kleines Hündchen.“ „Ach, Lukas, du weißt doch, wir sind den ganzen Tag auf der Arbeit und so ein Hündchen braucht Pflege. Die Zeit haben wir nicht.“ „Ich versprech´ es euch, ich kümmerge mich darum,“ schwört Lukas.

Und Lukas bekommt das Hündchen. Welche Begeisterung. Am liebsten würde er Waldi mit ins Bett nehmen und kann sich gar nicht satt sehen an seinen drolligen Augen und führt ihn auch drei Mal am Tag aus. Aber die Zeit vergeht. Und auf einmal heißt es: „Mama jetzt kannst du mal mit ihm Gassi gehen.“ Und so lässt die Hündchenbegeisterung immer mehr nach. Aus groß wird klein.

Andrea will unbedingt Klavier lernen. Die Eltern sind froh darüber und melden sie bei der Musikschule an. Sie ist ganz aufgeregt und happy, als sie ein Klavier bei der Firma Thomann kaufen. Stundenlang sitzt sie in der Anfangszeit am Klavier. Doch die Zeit vergeht. „Du musst doch mehr üben, Andrea,“ bekommt sie von der Klavierlehrerin und der Mutter zu hören. Doch Andrea geht immer unwilliger zur Klavierstunde. „Immer bloß Klavier in der Freizeit“, schimpft sie. Und dann macht sie mit den Klavierstunden Schluss. Keine Lust mehr. Das Klavier jetzt nur noch ein Möbelstück in der Wohnung. Großer Anfang - jämmerliches Ende.

Liebe Kinder, so kann´s gehen: Begeisterung am Anfang, doch sie erlischt mit der Zeit. Große Pläne, aber aus ihnen wird nichts. Aus groß wird klein.

Habt Ihr es gemerkt: Die Geschichte, die Jesus vom kleinen Senfkorn erzählt ist ganz anders. Da wird aus einem kleinen Körnlein ein großer Baum, der sogar den Vögeln Heimat bietet. Ein kleiner Anfang, aber stetiges Wachstum und ein großer Erfolg. Der Liedermacher Gerd Schöne hat aus diesem Senfkornleichnis vor Jahren ein schönes Lied gemacht. Es lautet:

*Alles muss klein beginnen
Lass etwas Zeit verrinnen
Es muss nur Kraft gewinnen
Und endlich ist es groß*

*Schau nur dieses Körnchen
Ach, man sieht es kaum
Gleicht bald einem Grashalm
Später wird's ein Baum*

*Und nach vielen Jahren
Wenn ich Rentner bin
Spendet er mir Schatten
Singt die Amsel drin*

*Alles muss klein beginnen
Lass etwas Zeit verrinnen
Es muss nur Kraft gewinnen
Und endlich ist es groß*

*Schau die feine Quelle
Zwischen Moos und Stein
Sammelt sich im Tale
Um ein Bach zu sein*

*Wird zum Fluss anschwellen
Fließt zur Ostsee hin
Braust dort ganz gewaltig
Singt das Fischlein drin*

*Alles muss klein beginnen
Lass etwas Zeit verrinnen
Es muss nur Kraft gewinnen
Und endlich ist es groß...*

Jesus mit seinem Senfkornleichnis, Gerd Schöne mit seinem Lied, sie wollen mir Mut machen, wenn ich denke, ach ich bin doch viel zu klein, ich kann ja doch nichts machen, klein anzufangen:

*Erst einmal beginnen
Hab ich das geschafft
Nur nicht mutlos werden
Dann wächst auch die Kraft*

Und Gerd Schöne singt dann weiter:

*Und dann seh ich staunend
Ich bin nicht allein
Viele Kleine, Schwache
Stimmen mit mir ein*

*Alles muss klein beginnen
Lass etwas Zeit verrinnen
Es muss nur Kraft gewinnen
Und endlich ist es groß*

Liebe Kommunionkinder, liebe Eltern. Wir feiern heute ein großes Fest. Wird es mit ihm so gehen wie dem Lukas mit seinem Hündchen oder der Andrea mit dem Klavier?

Oder ist es wie ein Senfkorn des Glaubens, das in jungen Menschen heranwächst und groß wird, Halt im Leben gibt Ein kleines Senfkorn Hoffnung, das mir umsonst geschenkt ist, das in mir weiter wächst und einmal Früchte trägt?

Die Zukunft ist offen. Aber vielleicht...!

Einleitung

An den Seiten unserer Kirche hängen die Bilder unserer 29 Kommunionkinder. Beim Starttag haben sie sich als Baum gemalt. Mit den Füßen stehen sie auf den Wurzeln, die ihnen ihre Familien ins Leben mitgegeben haben. Ihre Hände strecken sich zum Himmel wie Äste empor als Bild der Hoffnung, dass vieles, was in den Kindern angelegt ist, wachsen und gedeihen kann.

Vorne am Hochaltar seht ihr das Bild eines prachtvollen Baumes, der aus Samenkörnern herausgewachsen ist. Es ist ein Bild der Hoffnung, ein Bild für ein gelingendes Leben. Möge der Glaube, den wir heute feiern, euch im Leben dazu begleiten.

Pfarrer Stefan Mai